Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger veröffentlicht Methodentest

Welche Methode ist die beste?

Bereits in den Jahren 2004 und 2006 führte der VDS-Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger Vergleichstests unterschiedlicher Reinigungssysteme für Sonnenschutz durch. Neben den Tests zur Reinigung von Vertikal-Lamellen und Jalousien liegt nun das Ergebnis des aktuellen Methodentests für Rollos, Plissees und Flächenvorhänge vor. Dieser 3. Test ist der Abschluss einer Testreihe hinsichtlich der Sonnenschutzsysteme, die als Beschattung direkt am Fenster dienen.

Da Rollos, Plissees und Flächenvorhänge in den vergangen Jahren sowohl in Privathaushalten als auch im gewerblichen Bereich eine immer größere Bedeutung bekommen haben, wird auch die Reinigung dieser Systeme immer wichtiger. Dabei machen nicht die unterschiedlichen Systeme, sondern die Vielzahl der Materialien die Reinigung dieser Sonnenschutzanlagen besonders schwierig.

Um hier eine Orientierung zu geben, führte der VDS Ende des vergangenen Jahres einen objektiven Vergleichstest durch, auch vor dem Hintergrund, einen einheitlichen Qualitätsstandard in der Reinigung von Sonnenschutztechnik in Deutschland einzuführen, was ein primäres Ziel des Verbandes ist. Der Test fand unter Aufsicht eines unabhängigen Sachverständigen für Sonnenschutzreinigung statt.

Die Ergebnisse wurden dokumentiert und als Information Herstellern, Fachbetrieben und Endkunden zu Verfügung gestellt.

Folgende Reinigungs-Methoden wurden getestet:

Absaugen/Abbürsten:
Staubsauger, Staubwedel, Bürste

Feucht Abwischen: Tuch, Bürste, Schwamm, Nachbehandlung einzelner Flecken

Handwäsche:
Einweichen, dann Schwenken in warmer Feinwaschmittellauge, Spülgang durch Aufhängen und Absprühen, punktuelle Nachbehandlung von Flecken

Maschinelle Bürstenwalzenreinigung:
Einweichen, anschließend werden Stoffflächen auf verschiedenen Wellen gerollt bearbeitet, dann laufen sie durch spezielle Reinigungsbäder, danach durch rotierende Bürstenwalzen und einen abschließenden Spülgang

Hubmechanisches Waschverfahren:
Maschinelle Reinigung durch hubmechanisches Tauchbad in warmem Wasser unter Zusatz von Reinigungsmitteln, anschließender Spülgang

Herkömmliche Waschmaschine:
Max. 30 Grad, Schonwaschgang, Spülen, ggf. Trocknen

Ultraschallreinigung:
Maschinelle Reinigung mit Ultraschall in max. 60 Grad warmem Wasser unter Zusatz von Reinigungsmitteln

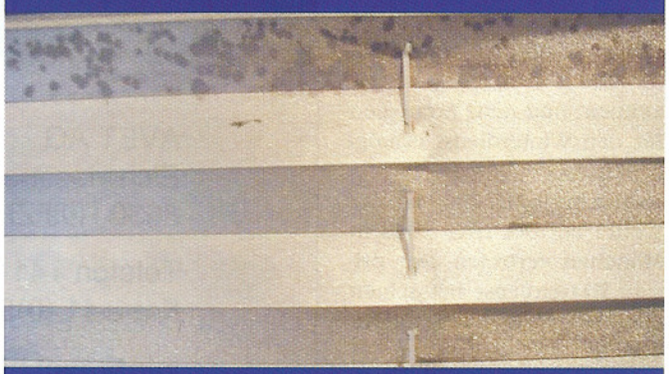
Getestete Systeme:

- Rollo
- Plissee
- Flächenvorhang

Getestete Materialien:

- Trevira CS
- Polyester beschichtet
- Perlex beschichtet
- PVC beschichtet
- Screens
- Aluminiumbeschichtete Ware
- Gelaserte Ware
- Bedruckte Ware

Beim Methodentest des VDS wurden u.a. Plissees mit Staub, Kaffee, Blumen-/ Spritzwasser, Glasreiniger und Nikotin verschmutzt und anschließend mit verschiedenen Reinigungsmethoden gereinigt



Bei der Behandlung der Stoffe durch Ultraschall kam es in einigen Fällen zu einer optisch erkennbaren Ablösung der Beschichtung

In dem Test wurde sowohl Neuware als auch Kundenware einem Vergleich der Reinigungsmethoden unterzogen. Es wurden insgesamt über 100 Sonnenschutzanlagen oder deren Komponenten für den Test bereitgestellt. Einige Reinigungsmethoden sind aufgrund ihrer maschinellen Konstruktion nicht für alle Systeme geeignet. So wurde zum Beispiel auf die Reinigung von Rollos und Plissees in der Waschmaschine verzichtet, da diese sonst beschädigt worden wären.

Der Einsatz von Reinigungsmitteln wurde, in Rücksprache mit den Testteilnehmern und den Reinigungsmittelherstellern, im Vorfeld festgelegt. Die Neuware wurde vor dem Test gezielt und nach festgelegten Kriterien verschmutzt. Bei der Kundenware wurden keine weiteren Verschmutzungen vorgenommen. Unberücksichtigt blieb der Alterungsprozess der Materialien, insbesondere die Auswirkung von UV-Strahlung.

Bei ausgewählten Stoffen und Systemen wurde die Reinigungsfähigkeit an Normschmutzflecken nach den festgelegten Reinigungsmethoden geprüft. Bei der vorgegebenen Verschmutzung handelte es sich um Staub, Kaffee, Blumen-/Spritzwasser, Glasreiniger und Nikotin.

Die Proben wurden gleichmäßig verschmutzt und danach mit den unterschiedlichen Reinigungsmethoden behandelt. Die Verschmutzung wurde in Art und Intensität auf allen Proben gleich aufgebracht. Die bereits erwähnten Reinigungsmethoden wurden dann in ihrer Abfolge genau festgelegt und bei allen Proben identisch durchgeführt. Die Beurteilung des Reinigungsergebnisses erfolgte nach der Trocknung der behandelten Proben. Neben den Reinigungsergebnissen hinsichtlich der Verschmutzung wurden auch mögliche Veränderungen des Materials, zum Beispiel Knicke und Faltenbildung, in der Bewertung mit berücksichtigt.

Testergebnisse in der Zusammenfassung

Über die Anwendung der einzelnen Methoden muss natürlich immer individuell entschieden werden. Grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass bei der gewerblichen Mengenabwicklung die Handreinigung auf Grund des hohen Zeitaufwands und der damit verbundenen Kosten nicht zu empfehlen ist. Abbürsten, absaugen oder auch feucht abwischen führte in keinem der Fälle zu einem befriedigenden Reinigungsergebnis. Daher beschränkt sich diese Reinigung meist nur auf den privaten Bereich und auch hier nur auf die Beseitigung von oberflächlichem Staub durch vorsichtiges Absaugen. Ein Entfernen von Flecken oder anderen Verschmutzungen ist nicht möglich. Hinzu kommt noch die Problematik der Veränderung des Materials durch Knicke und Faltenbildung.

Eine Behandlung der Stoffe durch Ultraschall ist nicht zu empfehlen. Bei einigen aluminisierten Qualitäten kam es sogar zu einer optisch erkennbaren Ablösung von Partikeln, das heißt der Beschichtung. Auch das hubmechanische Verfahren ist nur sehr eingeschränkt einsetzbar. Die besten Ergebnisse hat das Bürstenwalzenverfahren erzielt. Besonders in der Abwicklung größerer Stückzahlen ist diese Methode besonders geeignet. Die Bürstenwalzenreinigung ist daher auch als Testsieger dieses Methodentests hervorgegangen.

Die besten Ergebnisse im Methodentest hat das Bürstenwalzenverfahren erzielt

Die getesteten Materialien haben insgesamt gezeigt, dass mit der geeigneten Methode auch ein gutes Reinigungsergebnis erzielt werden kann. Ausgenommen sind Stoffe, die auf Grund spezieller Beschichtungsarten für einen Wasserkontakt ungeeignet sind.

Der gesamte Test steht Interessierten als CD beim Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger e.V. zur Verfügung.

Werner Gräf

VDS –Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger e.V.,
Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/5 60 34 90
Fax: 0 69/5 60 39 30